

Musikalische Reise um die Welt

Viel Beifall für Konzert der Musikschule Unterer Neckar

Von Roland Gottselig

BAD FRIEDRICHSHALL zum Sommerkonzert der Musikschule Unterer Neckar fanden sich in der Lindenberghalle am Samstagnachmittag die „Minis“ in rot und die „Maxis“ in blau ein. Unter der Leitung von Hans-Wilhelm Traub und Christiane Adamczyk, deren Schützlinge sich vor einer Woche beim Wertungsspielen in Lauffen ein „sehr gut“ verdient hatten, kam bekanntes und beliebtes Liedgut zum Vortrag.

Engagierter Einsatz Die Streicher- und Bläserabteilungen führten die Zuhörer zunächst einmal um die Welt: über Ungarn und Australien, Afrika, Amerika und Kanada wieder zurück in den irischen und deutschsprachigen Raum. Dazu zeigte die Schülerin Katharina Ackermann auf eine Landkarte wo man sich gerade befand und Maylin Traub, die Tochter des Dirigenten, las die entsprechenden Texte dazu.

Danach standen die Klassiker Telemann und Mozart, Beethoven und Grieg auf der Tagesordnung. Schließlich machten die Titelmelo-



Die „Maxis“ der Musikschule Unterer Neckar spielten in blau. Foto: Gottselig

dien aus „Harry Potter“ und „Herr der Ringe“ den jungen Musikern viel Spaß und sie boten einen sehr engagierten Einsatz, der dann von Eltern und vielen Großeltern mit großem Beifall gewürdigt wurde.

Glasflaschen Auch Musikschulleiter Marco Rogalski war stolz auf „unsere Kinder“, die trotz der hohen Anforderungen in den Schulen und der weitgehend digitalen Freizeit „solche schönen Momente für uns schaffen können“.

Mit dem einfalls- und wendungsreichen Stück „Quench“ brachte die Schlagzeuggruppe von Stanislaw Kokoszka ein Stück für vier Flaschen und Sticks vor das Publikum, was für Heiterkeit kurz vor der Pause sorgte. Die Glasflaschen wurden dabei geklopft, geblasen und schließlich musikalisch hörbar ausgetrunken.

Als Zugabe erklang dann noch einmal „Goldfinger“ aus dem gleichnamigen James-Bond-Film. Und Hans-Wilhelm Traub fand angesichts des freien Eintritts passende Worte: „Musikunterricht rechnet sich nicht. Es ist auch nicht seine Natur.“

red